

##### 5. von den Produktionserfahrungen der Aktivisten.

Hätten die leitenden Genossen der Parteiorganisation diese Entschließung sowie die weiteren Reden der führenden Genossen systematisch studiert und sich daraus die wichtigsten Aufgaben — ausgehend von ihren örtlichen Bedingungen — in einem Arbeitsplan niedergelegt, so wäre es ihnen gelungen, im Kampf um die Erfüllung des Planes, um die Steigerung der Arbeitsproduktivität und um die Senkung der Selbstkosten große Erfolge zu erringen. Auf Grund der falschen politischen Auffassung und der Mißachtung der Beschlüsse des ZK konnte die Parteileitung kein vorbildliches Beispiel bei der Erfüllung des Planes sein.

Ein weiteres Hemmnis der politischen Arbeit im Stahl- und Walzwerk „Wilhelm Florin“ bestand ferner in den sich bei verschiedenen Genossen zeigenden Tendenzen des Sektierertums gegenüber der technischen Intelligenz des Werkes. So vollzog sich beispielsweise der Abschluß von Einzelverträgen nur sehr schleppend.

Bisher haben lediglich einige Spitzenkräfte solche Verträge erhalten. Weiterhin sind Versprechungen verantwortlicher Genossen der Werkleitung, parteilose Ingenieure auszuzeichnen, nicht verwirklicht worden. Ein solches Verhalten muß den Eindruck der Unaufrichtigkeit erwecken und steht somit im Widerspruch zur Linie der Partei.

Diese Beispiele beweisen, daß die Anerkennung der Notwendigkeit der Förderung der Intelligenz bei den verantwortlichen Genossen bisher nur ein Lippenbekenntnis war. Diese schlechte Einstellung zur Intelligenz war auch die Ursache, warum die kameradschaftliche Zusammenarbeit zwischen den Arbeitern und Ingenieuren im Technischen Kabinett sowie in den Aktivistenschulen nicht gefördert und die Bedeutung dieser Einrichtung von den leitenden Genossen der Parteiorganisation nicht erkannt wurde, obwohl sich verschiedene Ingenieure bereit erklärten, die fachliche Qualifizierung der Werk-tätigen zu übernehmen.

Einer der Hauptgründe, warum die Parteiorganisation des Stahl- und Walzwerks „Wilhelm Florin“ sich in der Vergangenheit nicht zur führenden Kraft in ihrem Betrieb entwickeln konnte, ist in der mangelnden kollektiven Zusammenarbeit ihrer Leitung zu suchen. Die großen wirtschaftlichen, kulturellen und politischen Aufgaben, die gegenwärtig gelöst werden müssen, machen es notwendig, daß alle ideologischen und organisatorischen Fragen gemeinsam geklärt werden, um so die operative Arbeit der Leitungen zu festigen, eine enge